

Rettungshubschrauber landet im Freibad

Zu einem spektakulären Einsatz – mit einem glimpflichen Ende – ist es am Samstagmittag im Freibad gekommen: Der Rettungshubschrauber landete gegen 15.30 Uhr auf der Liegewiese. Was war passiert? Eine Person hatte sich beim Sprung vom Ein-Meter-Brett verletzt. Bei einem Rückwärtssalto hatte sich der Springer mit dem Knie gegen das Gesicht geschlagen. Wie kann es zu so einem zugegebenermaßen spektakulären Einsatz kommen? „Manche Leute, die bei uns anrufen, sind sehr emotional“, erklärt Polizeihauptkommissar Dieter Kluske. Den Schilderungen entsprechend werden dann die Einsatzkräfte geschickt. „Vor Ort stellt sich oftmals alles gar nicht so schlimm dar“, sagt er weiter. So auch – glücklicherweise – am Samstag im Freibad. Der Springer wurde zur Behandlung in das Klinikum gebracht. -phi-



Frauenhaus Straubing
- Frauennotruf -
Tel. 09421/830486

Aufnahmeprüfungen für M-Zug-Übertritt

In diesem Jahr finden die Aufnahmeprüfungen zum Übertritt in eine Mittlere-Reife-Klasse erstmals in den Sommerferien statt. Jeweils um 8.30 Uhr beginnen diese am 8. September im Fach Mathematik, am 9. September im Fach Englisch und am 10. September im Fach Deutsch. Im Schulamtsbereich Straubing-Bogen ist eine verbindliche Anmeldung lediglich von 3. bis 5. August an den Mittelschulen in Bogen, Geiselhöring und Straubing (Ulrich-Schmidl) in der Zeit von 9 bis 11 Uhr möglich. Das Jahreszeugnis ist dabei unbedingt vorzulegen. Eine unverbindliche Voranmeldung wäre aus organisatorischen Gründen wünschenswert. Sollte der geforderte Notenschnitt in den drei Kernfächern dennoch im Jahreszeugnis, welcher in der Jahrgangsstufe 6 bei 2,66 und in den Jahrgangsstufen 7 und 8 bei 2,33 liegt, zustande kommen, so werden die unverbindlichen Voranmeldungen gegenstandslos.

Die endgültige Anmeldung zur Aufnahmeprüfung für eine M10-Klasse erfolgt spätestens am 24. beziehungsweise 27. Juli. Die M10-Aufnahmeprüfungen werden wie bisher an allen M-Standorten von 28. bis 30. Juli ebenfalls ab 8.30 Uhr durchgeführt.

Sechs auf einen Schlag von einem Schlag

Dialektpreis Bairische Sprachwurzel an Brüder Well und die NouWellCousines

Das „Wellperium“ ist mit einer weiteren Insignie besiegelt worden: Der renommierte Preis „Die Bairische Sprachwurzel“ wurde am Sonntag an die Well-Brüder Michael, Stofferl und Karli sowie drei Vertreter der nächsten Generation, die „NouWellCousines“ Maria, Maresa und Matthias, verliehen. Um „sechs auf einen Streich“, sagte Sepp Obermeier, Vereinsgründer des Bundes Bairische Sprache, sei die Liste derer erweitert worden, die als „Tabubrecher auf offiziellen Anlässen Bairisch reden“. Der Name Well stehe als „Markenzeichen für den Gebrauch des westmittelbairischen Dialekts“. Erstmals sei die Sprachwurzel als Nachhaltigkeitspreis verliehen worden.

„Gott sei Dank, dann können ja wir in Rente gehen“, sagte Karli Well augenzwinkernd gegenüber dem Straubinger Tagblatt angesichts der Tatsache, dass nicht nur er und seine Brüder für ihr Lebenswerk ausgezeichnet wurden, sondern bereits die nächste Generation, die Kinder seiner Brüder Stofferl und Michael. Dass vom Ruhestand keine Rede sein kann, zeigten die sechs „musikalisch-sprachkulturellen Multitalente“ (so Sepp Obermeier) gleich live im Foyer des Stadttheaters. Bereits vorher hatten ihre Straubinger Musikerkollegen von den „Saitenquälern“ das Publikum in die richtige Stimmung versetzt. Mit dem bairischen Rap „40 Cent“ und ihren Anspielungen auf den unfairen Milchpreis stellten die sechs Preisträger nicht nur die berühmte Bissigkeit ihrer Mundarttexte unter Beweis, sondern auch die enorme musikalische Bandbreite und Offenheit für alle Stilrichtungen. Kein Wunder, denn die „sechs kostenlosen Musiker“, so Sepp Obermeier, seien ja schließlich „Studierte von der Musikhochschule“.

„Sechs auf einen Schlag von einem Schlag“ seien in die höchst prominente Reihe der Sprachwurzelpreisträger seit 2005 aufgenommen worden, zu denen neben Papst Benedikt, Haindling und Regisseur Marcus H. Rosenmüller auch bereits drei Schwestern der Well-Brüder zählen, bekannt als „Wellküren“. Michael, Stofferl und Karli Well seien seit Jahrzehnten kabarettistisches Urgestein in Bayern, sagte Sprachwurzel-Erfinder Sepp Obermeier. „Wenn man mehreren Mitgliedern der aus dem Biermoos stammenden Familie Well die Bairische Sprachwurzel verleihen will, hat man die hundertprozentige Garantie, dass der Dialekt auf der Bühne für sie kein exotisches Kom-



In diesem Jahr ging die Bairische Sprachwurzel an sechs Mitglieder der Musiker-Familie Well (v.l.): Maresa, Karli, Michael, Matthias, Stofferl und Maria. Die drei Well-Brüder und ihre Nachkommen, die als NouWellCousines unterwegs sind, wurden ausgezeichnet als Tabubrecher, die auch bei offiziellen Anlässen Bairisch sprechen.

merzvehikel ist“, begründete Obermeier die Auswahl. Auch abseits der Bühne stünden sie glaubwürdig und würdig zu ihrer Mundart: „Bairisch reden als das Normalste auf der Welt.“ Dieses Normale habe man ihnen manchmal in der Schule austreiben wollen, erzählt Maresa nach dem Festakt – „aber es ist ihnen nicht gelungen“.

Vergabekriterium sei auch der uneigennützig Einsatz der Wells gewesen, die in Kindergärten mit ihrer Mundart-Kinder-CD „Sepp Depp Hennadreck“, den Kleinsten die Liebe zur Mundart und traditionellen Kinderliedern nahebringen wollen. Auf dieser CD sind übrigens bereits die Stimmen von zweien der heutigen NouWellCousines Maria und Maresa verewigt, damals noch als kleine Kinder.

Das knappe, aber ebenso aussagekräftige, und zutiefst bairische Resümee von Laudator Prof. Ludwig M. Eichinger, Direktor des Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim: „Hund san's scho die Wells.“ Der aus dem Rottal stammende Gelehrte verstand es freilich, seine Lobesrede auch wissenschaftlich zu untermauern. „Mit so einem Preis kann man zeigen, dass das Bairische – und der Dialekt überhaupt – nicht bloß was für ein paar Spintisierer und vielleicht für die alten Leute ist.“ Das Bairische sei nicht mehr einfach bloß die Sprache, die man spreche, weil man hier aufgewachsen ist, „es drückt mehr von einem selber aus und hat nichts mit Beschränktheit zu tun“. Es sei nicht ungefährlich, über die Preis-



Sepp Obermeier (links), Vorsitzender des Bundes Bairischer Sprache, und Laudator Prof. Ludwig M. Eichinger würdigten die Verdienste der Wells um den „Gebrauch des westmittelbairischen Dialekts“.

träger etwas zu sagen, denn sie seien die Meister der typischen bairischen Kunstform des improvisierten Gstanzls, bei dem es gern um das „Aussingen“ von jemandem gehe, es könne auch den Laudator selber treffen. Die Well-Brüder seien von „untadeliger bayerischer Herkunft“, medienfern und musiknah in der zweiten Hälfte von 15 Geschwistern in Oberbayern an der Grenze zu Bairisch-Schwaben aufgewachsen.

Der musikalische „Familienbetrieb“ sei erfolgreich und in verschiedenen Formationen unterwegs, auch in Projekten mit dem Kabarettisten Gerhard Polt (Ekzem Homo). Die NouWellCousines bereiteten jetzt ihr eigenes Gericht, ohne mit den bairischen Wurzeln zu brechen.

Es gelte für den männlichen Teil genauso wie für die Schwestern, was der damalige Laudator über die Wellküren gesagt hatte: „Eia Boarisch is a hochdifferenzierte, hochintelligente, wandlungsfähige, so poetische wie kraftvolle Sprach.“ Oberbürgermeister Markus Pannermayr kleidete sein launiges Grußwort in ein denglisch-neudeutsches Mischmasch und spitzte damit zu, was heute unter anderem die bairische Sprache bedroht.

Keiner fühlte sich auf einem Mega-Event, sah die Mitglieder der Well-Familie als Shooting-Stars oder Sepp Obermeier als Whistleblower. Niemand könnte dem OB freilich widersprechen mit seinem Lob für die sechs Preisträger: „Well done!“ -ber-

Wir haben Sie beim Lesen dieser Anzeige ertappt.

ANZEIGEN WIRKEN.

Auch bei Ihren Kunden.

Jetzt sind Sie am Zug!

Wir beraten Sie gerne und freuen uns über Ihren Anzeigenauftrag:

Anzeigenservice Straubing

Ludwigsplatz 32 · 94315 Straubing
Telefon: 09421/940-6200 · Fax: 09421/940-6240
E-Mail: anzeigen@straubinger-tagblatt.de
oder in allen unseren Geschäftsstellen.



MEDIENGRUPPE
Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung

www.idowa.de

BESONDERE NACHMITTAGE im Festzelt Lechner

Trio Voigas
jung, anarchistisch, verspielt, kreativ...
einfach a riesn Spektakel!
PFLICHTTERMIN!

Mi 12.08.15
Niederbayerischer Musikantenstammtisch

Do 13.08.15
Schicksalscombo

Mo 10./17.08.15
Trio Voigas

Clubkonzert Straubing - 7. bis 17. August 2015

FESTZELT LECHNER
www.lechner-festzelt.de